

Filmprogramm „Gröning – Ein Dokumentar-Film“, 1949¹



TITEL

GRÖNING

Ein Dokumentar-Film

Programm Rolf Engler-Film im Sonderverleih der Herzog-Film GmbH

¹ Die Schreibweise wurde an die Richtlinien der aktuellen Rechtschreibung angepasst.

VORWORT VON BRUNO GRÖNING

Der Film, der authentisch über meine Heilmethode berichtet, trägt meinen Namen. Ich begrüße, dass er durch seinen dokumentarischen Charakter die Möglichkeit bietet, alles was über mich, über meine Tätigkeit, meine Erfolge und angeblichen Grenzen geschrieben, gesprochen und weitererzählt wurde, vorurteilslos in das Licht der Öffentlichkeit zu rücken.

Möge der Film durch die sachliche Wiedergabe der Vorgänge um mich klärend eingreifen und Wegbereiter dafür sein, was ich mit heißem Herzen und mit unermüdlicher Arbeit erstrebe:

Menschen zu helfen und zu heilen!

Bruno Gröning

KASTEN

Gröning
Ein Dokumentarfilm
Versuch einer objektiven Darstellung der Geschehnisse um Bruno Gröning und seiner Heilmethode

Der Film wurde zwischen dem 15.8. und 29.9.1949 aufgenommen

Musik: Georg Engler

Kamera: Bert Höcht, Hans Lutz

Aufnahmeleitung: Gerhard Schindler

EIN ROLF ENGLER-FILM
IM SONDERVERLEIH DER HERZOG-FILM GMBH

PROGRAMMTEXT

Gröning

In Zeiten, die auf große Katastrophen folgen, erwarten die Menschen, die voller Furcht und voller Hoffnung sind, immer wieder DAS WUNDER.

Dann ist der Boden bereitet für neuen Glauben und neue heilende Kräfte, aber auch für Aberglauben und Massenwahn.

Dann ist die Zeit gekommen für Menschen, die neue Wege zeigen, aber auch für Rattenfänger und falsche Propheten.

Wir leben in einer Zeit der Verwirrung, in der die materiellen und seelischen Schäden des Krieges noch lange nachwirken: eine Epoche der Leiden und der Angst sucht nach Auswegen und ist dabei in Gefahr, auf Irrwege zu geraten.

An solchen Schnittpunkten stehen Erscheinungen wie BRUNO GRÖNING, die ungewöhnliche heilende Kräfte zu entfalten scheinen, aber auch ungewöhnliche Gefahren heraufbeschwören können.

DIESER FILM will im Streit der Meinungen um Gröning keine Partei ergreifen, sondern sachlich und vorurteilslos berichten, was die Kamera sah und was die Menschen vor der Kamera im Bannkreise Grönings taten und sagten.

DIESER FILM will nichts anderes sein als ein Bilddokument: ein Dokument ungewöhnlicher Vorgänge, deren Deutung nicht seine Sache ist, und vielleicht, darüber hinaus, ein Dokument dieser Zeit.

Man hat ihn den „Messias von Herford“ genannt. Gröning, ein Mensch mit tiefer Religiosität, hat diese Bezeichnung weit von sich gewiesen.

Im Beisein Ungezählter, vor gestrengen Augen hoher Fakultäten der ärztlichen Wissenschaft, hat er Heilungen vollbracht, deren Einmaligkeit feststeht.

Die Zahl der Gläubigen an ihn wird in die Millionen gehen! Millionenfach wird das Interesse sein, das dem Dokumentarfilm Bruno Gröning entgegengebracht wird, denn er zeigt in bezwingenden Bildstreifen, in der Nüchternheit seiner berichtenden Sprache, Grönings wundersames Wirken inmitten einer kranken; leidenden Menschheit.

Wir sehen in das Gesicht dieses mageren Asketen, wir erkennen die kraftvolle Spannung, das tiefe Versunkensein in die Aufgabe, einem Leidenden Linderung zu verschaffen, ihm zu helfen. Wir erleben das lebhaft Diskutieren, das Abschweifen seiner Augen in weite Fernen... Wer ist der Mann, dem sich dieses ungeheure Interesse so anhaltend zuwendet, von dem die medizinische Welt als von einem „Mann ohne Beispiel“ zu sprechen beginnt?

Ein Mann aus dem Volk

Als viertes Kind eines Maurerpoliers am 30. Mai 1906 in Danzig-Oliva geboren, galt Bruno Gröning von Kindheit an als ein – Sonderling. Sein Vater liebte ihn nicht und mied ihn. Die Mutter, eine fromme Katholikin, verspürte wohl das Seltsame in diesem Kinde, aber sie fand keinen Ausweg.

Als Kranke seiner Mutter erzählten, dass sie sich wohler fühlten, wenn der Knabe neben ihrem Bette stehe, erhöhte diese seltsame Tatsache, die Furcht der Mutter vor ihrem eigenen Kind.

Im Jahre 1915 erkrankte er so schwer an der Ruhr, dass man den Neunjährigen bereits aufgab. Unter Fieber magerte er ab, litt an einer geradezu panischen Angst vor dem Bett und schlief lieber auf dem Fußboden. Der ausgezehnte, junge Körper erholte sich dennoch, und es mag sein, dass die kalte Nähe des Todes nicht ohne Auswirkung auf das Seelenleben des Knaben blieb. Vorzeitig verließ er die Schule.

Aus einer kaufmännischen Lehrzeit ging er zum Handwerk über und wurde Zimmermann mit bemerkenswertem Geschick. Aber trotzdem wechselte er seinen Beruf mehrfach. Überall geschickt und wendig, fand er dennoch keine Ruhe. Seine Überlegenheit anderen gegenüber, sein ungewöhnliches Einfühlungsvermögen schufen ihm stets einen gewissen Abstand von seiner Umwelt, die er mit aller Gründlichkeit kennenlernen wollte.

Als Soldat erlebte Gröning den zweiten Weltkrieg an der Ostfront, kam kurz vor Kriegsende in sowjetische Kriegsgefangenschaft. Hier vermochte er seine Mitgefangenen in großes Erstaunen zu versetzen, als es ihm wiederholt gelang, von Wassersucht Befallenen sichtbare Linderung zu verschaffen. Im Herbst 1945 entlassen, durchwanderte er unter Tausenden das Entlassungslager und folgte einem Kameraden, der in einem kleinen Ort des Dillkreises wohnt.

Er schlägt sich recht und schlecht wie viele Heimkehrer durch und erhält schließlich in Dillenburg eine „Wohnung“, ein Flüchtlingsquartier von unsagbarer Trostlosigkeit. Besonders die Zeit nach der Währungsreform mit ihren schwierigen Verhältnissen bringt Gröning in eine verzweifelte Lage, die er dennoch zu meistern versteht. Und von hier aus beginnt nun Bruno Grönings Weg zu seiner ungeheuren Popularität, ein Weg, dessen Marksteine eine Fülle wundersamer Heilungen werden sollen, die alle Welt auf ihn aufmerksam machen. Durch Vermittlung einer Bekannten kommt es zu einer seiner ersten „Fernheilungen“, einer Leistung, die zu den ungeklärten Erscheinungen seines „Krauffeldes“ gehört.

Von Dillenburg aus nennt er Zeit und Tag, in der eine an schwerer Neurasthenie Leidende von Krämpfen, Schmerzen und Behinderung frei sein wird. Diese Heilungssuchende wohnt in Duisburg. Tatsächlich bestätigt sich Grönings Voraussage. Er fährt nun auf Kosten der Familie nach Duisburg, um dort die Heilung sicher und wundersam zu beenden. Dort im Ruhrgebiet wird er zu weiteren Kranken empfohlen. Seine schicksalhafte Aufgabe nimmt ihn völlig gefangen.

Als es ihm im März des Jahres 1949 gelingt, den jungen Dieter Hülsmann, der an schwerer Muskelathrophie leidet, zu heilen, nimmt ihn der Vater des Jungen, Ingenieur Hülsmann aus Herford, in sein Haus auf.

Bruno Gröning ist in Herford!

Die Vielzahl seiner Heilungen steigert sich. Die Umwelt wird auf ihn aufmerksam.

Eine in ihren Berichten sich übersteigernde Presse war es wohl, die den „Wunderdoktor“ zum „Messias von Herford“ stempelte. Wohl hat Bruno Gröning geäußert, dass er seine Heilkraft „als von Gott empfangen“ ansehe, und im tiefen Bewusstsein seiner Sendung wirkt er an Ungezählten völlig selbstlos! Dem in Sensationsgier entfesselten „Rummel um den Messias“ steht eine selbstlose Heiltat nach der anderen gegenüber.

Der Stern Bruno Grönings ist aufgegangen!

Die Zahl derer, die zu diesem Stern ihrer innigsten Hoffnungen aufblicken, ist unübersehbar.

Diesen Stern auszudeuten, Inhalt und Grenzen erkennen zu lassen, ist der Sinn dieses dokumentarischen Films über Bruno Gröning.

Die Heilkraft seines Willens

„Ich gebe Ihnen zu wissen“, so beginnt Bruno Gröning meist seine Ansprache an Heilungssuchende, „dass es keine menschliche sondern eine göttliche Kraft ist, die mich Menschen heilen lässt. Ich habe bereits viele Heilungen vollzogen, ohne dass ich von einer Heilung gesprochen habe. Ich bin auch kein – Wunderdoktor, ich bin der kleine Gröning und will es bleiben. Wenn ich eine Diagnose stelle, brauche ich den Patienten nicht vor Augen zu haben, es ist gleich, wo er sich befindet...!“

„Steh' auf und geh'!“, sagte Gröning darum zu dem 72-jährigen Josef Haas. Und der alte Mann stand zum ersten Mal seit vier Jahren ohne Hilfe aus seinem Rollstuhl auf, ging auf Gröning zu und fiel ihm um den Hals. Dann nahm der von seiner Lähmung Befreite seinen Rollstuhl, schob ihn vor sich her und ging heim!

Der Mann, der dies zu leisten vermag, hat dennoch nichts von einem Apostel, nichts von einem Heiligen und nichts von einem Dämon!

Es spricht ein von seiner Sendung erfüllter Mensch zu Menschen: „Ihr müsst an Gott glauben. Nur dem Guten geht es gut, nur er findet den Weg zu sich, zur Gesundheit seines Leibes. Schlechten Menschen kann ich nicht helfen. Schmutzige Gedanken sind zerstörende Kräfte. Sie vernichten Seele und Leib.“ So sagt er sehr alte und sehr einfache Wahrheiten!

Und die, die ihm andächtig zuhören, empfinden ein merkwürdiges Gefühl in ihren Körpern, einem Prickeln, einem wärmenden Ziehen vergleichbar. Kein Zweifel also, dass Bruno Gröning über besondere Strahlungskräfte verfügt.

Es ist die Heilkraft seines Willens, die eine Blinde sehend macht. Denn was ist es, wenn Gröning vor die Blinde hintritt, mit seinen Händen flirrende Bewegungen vor ihren Augen macht, die denen ähnlich sind, mit denen ein Seiler Schnüre zusammenflieht?

Wenn er die Behandelte wie ein Kind beruhigt und sie dann fragt: „Was sehen Sie?“

„Einen Schein!“

„Was jetzt?“, und „Ist der Schein groß?“

„Der Schein ist weiß, der Schein ist rot!“ Eine Viertelstunde wohl zieht sich die gleichförmige Zwiesprache hin.

Schließlich fragt Gröning: „Ist Ihr Mann da?“ Kaum hörbar kommt ein „Ja“ zurück.

Da fordert Gröning die Geheilte auf, ihren Mann aus der Menge zu suchen und ihn aus dem Garten zu führen. „Nun lassen nicht Sie sich führen, nun führen Sie Ihren Mann!“

Suchend blickt die Geheilte, die an einem Fall von psychisch bedingter Blindheit litt, umher. Sie entdeckt ihren Mann und führt ihn durch die Schar der Umstehenden aus dem Garten!

Unheimlich! Unfassbar!

Und doch geschehen! Nicht einmal, sondern oft!

Wer in diesem wundersamen Mann dennoch einen Überirdischen sehen will, verkennt ihn gründlich. Denn Gröning ist ein Mensch! Ein Mensch mit noch nicht restlos erforschten Gaben, aber auch ein Mensch mit Schwächen und – Fehlern! Gröning nimmt aus seinem einfachen und völlig anspruchslosen Leben – er verlangt nichts für seine Heilungen! – aus seiner überaus einfachen Kost, unterstrichen allerdings durch die Narkotika der Zigarette, des starken Kaffees, die physische Kraft, die er für das Aufgebot seiner Willenskraft braucht.

Er fastet nicht, er meidet nicht bestimmte Speisen, er trägt nicht die „Sandalen“ eines Sonderlings. Er ist ein Mensch unter Menschen.

Gröning zwischen Zweiflern und Bekennern

Angesichts, der Heiltaten Grönings und der durch die öffentliche Anteilnahme geschaffenen „Sensation“ bildeten sich zwei Lager: die hingebungsvoll Gläubigen und die Abwartenden und kühl reserviert Bleibenden.

Die von einer Gruppe namhafter Ärzte (unter ihnen der Marburger Psychologe Professor H. G. Fischer, Professor von Weizsäcker, selbst ein bekannter „Psychotherapeut“ und der Diplomphysiker Germer) in Heidelberg durchgeführte Erprobung der Heilkraft Grönings war ein Erfolg. Dennoch gab man Gröning nicht die Genehmigung einer freien Heilpraxis!

Aber seiner inneren Berufung folgend, gibt er in weiteren Heilungen Beispiele seiner fast unheimlich wirkenden Kunst. Eine Reihe von Filmoperatoren nimmt die wichtigsten Heiltaten auf. Ein Dokumentarfilm entsteht!

Der Film erfasst nicht nur Gröning selbst, sondern das gewaltige Interesse der Umwelt.

Und jetzt, auf dem Höhepunkt der Spannung unter Bekennern und Zweiflern muss die Entscheidung fallen!

Gröning – Arzt der Seelen

Mag sein, dass der größte Teil der Anhänger Grönings – es gibt seit langem einen Ring der Freunde und Förderer seines Werkes – einer Massensuggestion verfallen ist, die sich wohl dadurch erklären lässt, dass man im Zeitalter des Materialismus lebt, das nur mit messbaren Werten rechnet. In Grönings Wirken offenbart sich das Gegenteil, nämlich das noch nicht voll Wägbare, das Unfassbare, fern von jeder Berechnung, fern von jedem exakten Beweis nach bekannter medizinischer Norm! Es ist ohne Zweifel, dass das Forum der Heidelberger Ärzte seine Bedeutung klar erkannt hat, wenn es Gröning einen geborenen Seelenarzt von großer Begabung nennt.

Auch Dr. Casaretto (Krefeld), ein führender Fachwissenschaftler für „medizinische Parapsychologie“, hat nach längerer Beobachtung Grönings ein Gutachten abgegeben, in dem es u.a. heißt:

„Bruno Gröning verfügt über außergewöhnlich stark entwickelte, unbewusste Seelenkräfte. durch de er nach den Wirkungsprinzipien parapsychischer Fühlübertragungen Einfluss auf die Kranken nimmt. Die Kranken verspüren, ohne dass Gröning auf diese wortsuggestiv oder hypnotisch einwirkt, Fühlerscheinungen, wie Wärme- und Kälteschauer, Kribbelgefühle (in der Medizin bekannt als „Paraesthesienstromähnliche Fühlerscheinungen). Durch diese Fühlerscheinungen werden körperliche Veränderungen im Sinne vermehrter Organdurchblutungen und gesteigerten Zellstoffwechsels ausgelöst. Diese neuartige, das medizinische Wissen um körper-seelische Wechselwirkungen revolutionierende Seelenbehandlung übertrifft nicht nur die bisher bekannten psychotherapeutischen Methoden, sondern ist darüber hinaus imstande, schwere, den bisherigen medizinischen Behandlungsmethoden trotzen organische Erkrankungen einer Heilung zuzuführen. Viele der nach den heutigen Behandlungsmethoden nicht heilbaren Kranken haben Anspruch auf diese Chance.“

Um den klaren Weg Bruno Grönings geht es! Nicht nur um die Chance der Anhänger. Es muss diesem Manne die Möglichkeit gegeben werden, sich aus dem Sensationsrummel um ihn zu entfernen und sich in die nüchterne Atmosphäre der medizinischen Wissenschaft zu begeben, um dort in Gemeinschaft mit den Ärzten zu heilen, die sich – wie immer bei solchen Fragen – in Skeptiker und Freunde spalten werden!

Grenzen in Grönings Heilkraft

Es ist jedem Einsichtigen klar, dass Gröning nicht alle Krankheiten heilen kann, denn sonst hätte er das Problem des Todes gelöst. Die Fama, die ihm selbst eine solche „Kunst“ zuschreibt, das übertriebene Gerede Hysterischer bringt die Gefahr der Verwirrung mit sich. Gröning hat selbst größtes Interesse daran, dass die Begrenzung

des Kraftstromes, der ohne Zweifel von ihm ausgeht, bekannt wird. Die Feststellung seiner Grenzen ist deshalb schon eine Bedingung, um solchen Patienten, deren Fall jenseits dieser Grenzen liegt, zwangsläufige Enttäuschungen zu ersparen und sie insbesondere auch nicht davon abzuhalten, anderweitige Heilung zu suchen!

Außerdem dient die Feststellung der Grenzen seinem eigenen Schutz, denn die meisten der durch Übertretung der Kompetenzen möglichen Strafverfahren können dann zustande kommen, wenn ein Heilpraktiker es unterlässt, den Patienten auf die Grenzen seiner eigenen Heilfähigkeit hinzuweisen, sodass für diesen dann schwere Schädigungen hinzutreten können.

Die größten Gefahren gehen von den gewaltigen Massen der Heilungssuchenden selbst aus, die, unter Mithilfe aller nachteiligen Folgen der Sensationsgier, um Gröning eine Atmosphäre schaffen, die das Misstrauen selbst der Verständigen erregen muss, für die aber Gröning selbst nicht verantwortlich gemacht werden kann, denn sie waren stets das Gefolge solcher Ereignisse.

Es wäre tragisch und unverantwortlich, die von brennender Hoffnung und tiefstem Zutrauen erfüllten Heilungssuchenden, die in die Tausende gehen, unsagbar zu enttäuschen und zurückzustoßen, statt sie in geregelten, bald endlosen Bahnen zu Gröning zu führen. Es muss erreicht werden zunächst die Klarstellung, dass Grönings Heilmethoden wissenschaftlich ernst zu nehmen sind, dann die Feststellung, wo die Grenzen seiner Heilkraft liegen und liegen sollen! Schulmedizin, Psychotherapie und die Heilkraft eines Bruno Gröning! Diese drei gehören auf eine, allen sichtbare Plattform, auf der sie sich zum Nutzen der Menschheit, die durch die Zeitereignisse „seelischen Infektionen“ von nie gekanntem Ausmaß ausgesetzt war, zusammenfinden! Zusammenfinden und zusammen – wirken!

Dem Film über Bruno Gröning, den er selbst wünschte und dem er sich unermüdlich und selbstlos stellte, kommt daher eine besondere Bedeutung zu.

Er zeigt in Bild und Ton Tatsachen!

Er ist ein Dokumentarfilm im tiefsten Sinne des Wortes!

In seinen bezwingenden, oft erschütternden Bildern zeigt er in aller Deutlichkeit Grönings vielfache Heilkraft in typischen, ungemein packenden Szenen, die das Leben selbst geschrieben und bestimmt hat.

Darum erfüllt er mehr als seine Aufgabe: Er spricht unmittelbar zum Herzen!

RÜCKSEITE

Der Mann im Blickfeld der Zeit!

GRÖNING
EIN FILM, DEN JEDER SEHEN MUSS

DOKUMENTARFILM – PRODUKTION ROLF ENGLER-FILM
VERLEIH: HERZOG-FILM G.M.B.H.